

Marcel Blunier  
Breitigasse 13  
8610 Uster

Uster 22. August 302'024

An die  
Geschäftsleitung  
des Kantonsrates  
8090 Zürich

## **Einzelinitiative**

gemäss Kantonsverfassung Artikel 24 Absatz c mit der Rechtsform : Allgemeine Anregung

Der Titel der Initiative lautet :

### **Keine Verbreitung von Falschinformation in der Primarschule**

## **Antrag**

Die Initiative « Keine Verbreitung von Falschinformation in der Primarschule » ist eine Einzelinitiative und bezweckt dass im Kanton Zürich das Schulfach «Religion und Kultur» nicht mehr an Primarschulen, sondern nur noch an Sekundarschulen unterrichtet wird. Zudem soll dieses Schulfach zukünftig nicht mehr obligatorisch, sondern fakultativ sein. Gesetze sind dementsprechend zu ändern.

## **Begründung**

### **Es existiert kein Gott, bzw. es existieren keine Götter**

Wissenschaftlich bewiesen existiert der Mensch des Typs Homo Sapiens seit dreihunderttausend Jahren. Seit dreihunderttausend Jahren haben Menschen zu erklären versucht, wie die Welt, wie Pflanzen, Tiere und Menschen entstanden sind. Da es lange Zeit mangels Werkzeugen und Maschinen keine wissenschaftlichen Möglichkeiten gab, erklärte man sich fast alles damit, dass Götter dafür die Ursache seien.

Wald-Götter , Berg-Götter , Wüsten-Götter , Mond-Götter , Sonnen-Götter , Fluss-Götter, Höhlen-Götter , Schlangen-Götter , Urwald-Götter , Meeres-Götter , Luft-Götter , Himmels-Götter , Unterwelts-Götter , Götter der Liebe , Götter der Jagd , Götter des Weins und der Geselligkeit , Kriegs-Götter , Drachen-Götter ... eine Liste, - nur der Namen - , aller Götter der vergangenen dreihunderttausend Jahre auf dem ganzen Planeten Erde, würde in dieser Schriftgrösse wohl mindestens eine halbe A4-Seite benötigen.

Via Internet, insbesondere in Wikipedia, findet man sehr viele Angaben über Religionen. Vor ungefähr 10'000 Jahren bildeten sich im wesentlichen in Ägypten, Babylonien, China, Indien und Griechenland grössere Religionen. Die meisten dieser Religionen nahmen für sich in Anspruch, dass - ihre - Götter selbstverständlich die einzig wahren seien.

Nicht nur, aber auch aufgrund der Zunahme naturwissenschaftlicher Erkenntnisse reduzierte sich die Anzahl der Götter seither dramatisch. Gott zu sein, bzw. als solcher verehrt zu werden, ist offensichtlich kein sicherer Zustand, man kann jederzeit entlassen werden. Beispiele dafür in jüngerer Zeit sind Zeus und dessen Familie aus Griechenland sowie Jupiter und dessen Familie aus dem römischen Reich. Von diesen Götterfamilien existieren noch Sagen, schöne Geschichten und Tempel. Aber an Zeus, Jupiter und viele andere Götter glaubt niemand mehr. Sic transit gloria deorum.

Allein schon diese wechselhafte Entwicklung in den vergangenen etwa dreitausend Jahren zeigt, dass man Behauptungen über die Existenz von Göttern sehr, sehr vorsichtig entgegennehmen sollte.

Die christliche Religion hat sich gegenüber anderen Religionen, nicht nur, aber auch deshalb durchgesetzt, weil sehr vielen andersgläubigen Menschen Spitzen von Schwertern auf die Brust gesetzt wurden und sie gefragt wurden ob sie zukünftig die christliche Religion als die einzig wahre Religion anerkennen wollen. Die meisten derart bedrohten Menschen waren damit einverstanden.

Die derzeit noch verbliebenen wenigen Götter geraten zunehmend dadurch in Bedrängnis, dass die ihnen zugeschriebenen Taten betreffend der Entstehung der «Welt» und wunderbare Geschehnisse betreffend, immer mehr durch wissenschaftliche Erkenntnisse widerlegt und aberkannt werden.

Bestand die «Welt» vor etwa zweitausend bis vor etwa eintausend Jahren noch nur aus einigen zehntausend Quadratkilometern Land und Wasser, besteht die heutige «Welt», bzw. das derzeit mittels technischen Mitteln beobachtbare Universum aus einer Kugel mit dem Radius 12 Milliarden Lichtjahre. Wobei 1 Lichtjahr knapp zehn **B**illionen Kilometern entspricht.

Das Hubble-Raum-Teleskop wurde mehrfach verbessert, hat unter vielen anderen Erkenntnissen die Erkenntnis gebracht, egal in welche Richtung man im Universum schaut, und egal wie weit weg man schaut, man entdeckt überall riesige Mengen Galaxien. Daraus lässt sich grob berechnen, dass das derzeit bekannte Universum etwa 150 Milliarden Galaxien enthält, wobei jede Galaxie - im Durchschnitt - etwa 200 Milliarden Sonnen, bzw. Sonnensysteme enthält. Die nächstgelegene Galaxie Andromeda enthält etwa 800 Milliarden Sonnen.

Mittels dem Kepler-Teleskop und anderen Forschungsmethoden wurden in der Milchstrassen-Galaxie in den vergangenen Jahren schon mehr als 13'000 Exoplaneten gefunden, also Planeten in anderen Sonnensystemen. Davon sind derzeit 5'700 bestätigt, etwa 200 davon sind erdähnlich. <https://science.nasa.gov/exoplanets/discoveries-dashboard/>  
<https://exoplanetarchive.ipac.caltech.edu/index.html>      <https://exoplanets.nasa.gov>

Man geht nun davon aus, dass es in der Milchstrassen-Galaxie etwa eine (schweizer) Billion (amerikanisch : Trillion) Planeten gibt, also etwa 1'000'000'000'000 .

Rechnet man das hoch auf das derzeit bekannte Universum ergibt sich etwa folgende Menge an Planeten : 150'000'000'000'000'000'000'000 . ( Das ist nun die richtige Zahl ) .

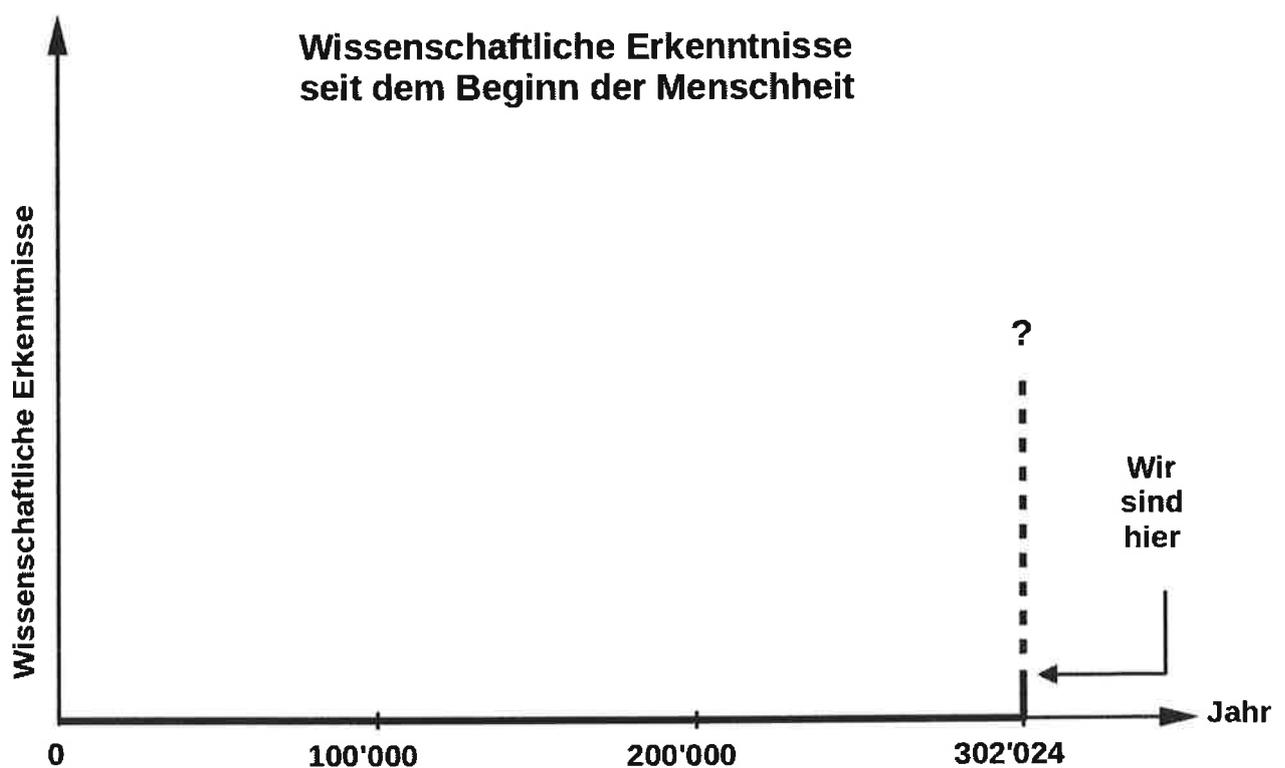
Der Planet Erde ist im Universum also nur eine völlig nebensächliche Nebensächlichkeit.

Bis vor zwei Jahrzehnten dachte man noch, Schwarze Löcher seien im Universum eine Ausnahme. Nur wenige Jahre später weiss man nun, dem Hubble-Teleskop sei Dank, Schwarze Löcher gibt es in jeder grösseren Galaxie. Auch in der Milchstrasse gibt es ein supermassives Schwarzes Loch, erfreulicherweise aber etwa 26'000 Lichtjahre entfernt. Nun hat bei As-

tronomen eine richtige Jagd nach Schwarzen Löchern eingesetzt. Man erhofft sich dadurch Erkenntnisse über das, was man derzeit noch als dunkle Energie und dunkle Materie bezeichnet. Da könnte irgend ein Zusammenhang bestehen.

Seit zweieinhalb Jahren befindet sich das James-Webb-Space-Teleskop ( JWS-Teleskop ) im Weltraum und wurde seither erfolgreich in Betrieb genommen, getestet und kalibriert. Dieses Teleskop verfügt über wesentlich leistungsfähigere Spektroskope als das Hubble-Teleskop, also technische Fähigkeiten, Licht zu analysieren. Mittels diesen Spektroskopen können nicht nur die Entfernungen von Galaxien gemessen werden, es kann auch festgestellt werden, ob Planeten in anderen Sonnensystemen über Atmosphären verfügen und aus welchen Gasen diese zusammengesetzt sind. Falls bestimmte Gase nachgewiesen werden könnten ( Umweltverschmutzung ), wäre der Nachweis erbracht, dass dort höher entwickeltes Leben existiert.

Vergleicht man die technischen Fähigkeiten des Hubble-Teleskops und des neuen JWS-Teleskops, könnte man das Hubble-Teleskop als Mittelklasse-Auto bezeichnen, das JWS-Teleskop dagegen als Formel-1-Rennauto.



Alle Schriften aller religiösen Organisationen sind offensichtlich total veraltet. Sie enthalten keine Angaben über die etwa 150 Milliarden Galaxien im Universum, keine Angaben über die unvorstellbar riesigen Mengen von Sonnensystemen und Planeten im Universum, keine Angaben darüber, ob auf anderen Planeten bzw. «Welten» Leben existiert.

Einige religiöse Organisationen nahmen und nehmen für sich in Anspruch, dass wesentliche Inhalte der religiösen Schriften, indirekt via einen bestimmten Mensch oder via bestimmte Menschen von dem jeweiligen Gott geschrieben worden seien. Warum fehlen denn Angaben über Galaxien, Sonnensysteme, Planeten usw. ?

Die jeweiligen Götter scheinen weniger gebildet gewesen zu sein, als Schüler welche in der Schweiz derzeit die sechste Klasse der Primarschule beenden.

Strengreligiöse Anhänger und Angestellte sämtlicher Religionsgemeinschaften auf diesem Planeten sollten sich vor den kommenden 15 Jahren fürchten !.

Die derzeitigen Raum-Teleskope und der Einsatz immer besserer Computerprogramme zur Auswertung der immensen Datenmengen ermöglichen ganz neue Forschungsgebiete und werden absehbar bald zu weiteren grundsätzlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen führen.

Es wird wohl noch einige Jahre Zeit benötigen, um aus der immensen Menge von Planeten diejenigen herauszufiltern, welche beste Voraussetzungen für Leben bieten. Dann müssen diese Planeten, einer nach dem anderen, noch genauestens beobachtet werden, um allenfalls feststellen zu können, ob auf ihnen auch wirklich Leben existiert. Vielleicht dauert es noch 5 Jahre, oder 10 Jahre, vielleicht noch 15 Jahre, bis man den wissenschaftlichen Beweis hat, dass auf einem oder mehreren anderen Planeten im Universum höher entwickeltes Leben existiert.

Abgesehen von der Astronomie wird auch auf vielen anderen Gebieten geforscht, beispielsweise in der Biochemie. Auch auf diesen Gebieten hat die Computerisierung zu einer steilen Zunahme der Erkenntnisse geführt.

Es werden bald noch leistungsfähigere Anlagen in Betrieb gehen, in denen subatomare Elementarteilchen erforscht werden. Vor einigen Jahren wurde das Higgs-Boson experimentell gefunden und wissenschaftlich bestätigt, die Ursache der Schwerkraft.

Absehbar werden in den kommenden etwa zwei Jahrzehnten wissenschaftliche Erkenntnisse noch viele weitere Zusammenhänge erklären können, wie das Universum, wie Sonnensysteme, wie Galaxien, wie Planeten entstanden sind, und auch wie Leben auf Planeten entstanden ist, dass offensichtlich sein wird : Götter hatten damit nichts zu tun.

Womit absehbar bald ganz klar sein wird, «Götter» beruhen einfach nur auf Fantasievorstellungen, Götterwelten sind einfach nur Fantasiewelten.

Schon vor zweitausend Jahren war den Römern bekannt : Errare humanum est .

### **Empfänglichkeit für religiöse Ansichten**

Je mehr Menschen über - naturwissenschaftliche - Zusammenhänge wissen ( Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Astronomie, ... ) um so weniger sind sie für religiöse Ansichten empfänglich.

Religiöse Organisationen beeinflussen deshalb bevorzugt Kinder, weil diese aufgrund noch nicht vorhandener Bildung am einfachsten zu beeinflussen sind. Religiöse Organisationen betreiben deshalb private Schulen, Kindergärten, veranstalten Pfadfindertreffen und dergleichen. Auch politische Organisationen und Regierungen machten und machen sich die einfache Beeinflussung von Kindern zunutze. Beispiel : <https://de.wikipedia.org/wiki/Hitlerjugend>

Religiöse Organisationen sorgen oft vorsätzlich dafür, dass Menschen möglichst wenig naturwissenschaftliche Bildung erlangen können, indem sie Katholische Internate, Koranschulen, jüdische Schulen, hinduistische und buddhistische Klöster und dergleichen betreiben, in denen Kinder und Jugendliche möglichst abgeschirmt von unerwünschten modernen Einflüssen beeinflusst werden können.

Wer keine Kenntnis hat von Tatsachen und der Realität, kann erhaltene Informationen nicht in Relation zu anderen Informationen setzen, nimmt präsentierte Ansichten als Realität wahr.

Würden Kinder zuerst über wissenschaftlich bewiesene Realität informiert, und erst danach

über Religion, würden religiöse Ansichten bzw. Überlieferungen aus ferner Vergangenheit bei Kindern wohl weitgehend nur Kopfschütteln auslösen. Das ist der Grund, warum religiöse Organisationen sehr erpicht darauf sind, Kinder im Primarschulalter über «Religion und Kultur» zu unterrichten. Personen mit erfolgreich abgeschlossener Schulbildung von Religion zu überzeugen ist in vielen Fällen nicht mehr möglich.

Aus Sicht eines eher höher gebildeten Menschen des Jahres 2024 verfügten Menschen welche im Mittelalter und davor lebten, über annähernd null naturwissenschaftliche Kenntnisse. Dementsprechend waren diese Menschen sehr empfänglich für Behauptungen aller Art. Beeindruckt wurden diese Menschen zudem dadurch, dass religiöse Organisationen ihre Behauptungen in grossen prächtigen Gebäuden, mit grossem Aufwand und Pomp präsentierten. Eingeschüchtert und zu religiösem Glauben genötigt wurden diese Menschen dadurch, dass religiöse Organisationen massiven gesellschaftlichen Druck gegen nichtreligiöse Menschen aufbauten.

### **Verbreitung von Falschinformation an öffentlichen Schulen**

Im Kanton Zürich müssen Schülerinnen und Schüler der Primar- und der Sekundarschule das obligatorische Schulfach «Religion und Kultur» besuchen. Darin werden Kinder sehr ausführlich und detailliert über die Fantasiewelten mehrerer religiöser Organisationen unterrichtet, insbesondere natürlich der christlichen Religion.

Dadurch wird den Kindern zwangsweise - nahegelegt -, dass Götter existieren sollen. Dies ist - mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit - eine Falschinformation.

Zweck dieses Unterrichts ist offensichtlich, dass Kinder zwangsweise veranlasst werden, die Fantasiewelten religiöser Organisationen ernst zu nehmen, die vormittelalterlichen Ansichten religiöser Menschen als zutreffend zu erachten und zu achten.

Schulkinder im Kanton Zürich werden, - mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit - vorsätzlich durch den Staat mittels Falschinformation in religiösem Sinn beeinflusst.

Es geht nicht an, dass Kinder in öffentlichen Schulen - trotz nun besserem Wissen - weiterhin mit Falschinformation eingedeckt werden. Das Schulfach «Religion und Kultur» muss in der Primarschule abgestellt werden.

Sekundarschüler haben etwas Hintergrundwissen und können religiöse Behauptungen besser für sich einordnen.

Wenn Eltern wollen dass ihre Kinder an Götter glauben, sollen sie das ihren Kindern gefälligst selbst erzählen. Es ist nicht Aufgabe einer öffentlichen Schule, Märchen zu verbreiten.

Der Staat lässt sich weiterhin von religiösen Organisationen vor deren Karren spannen obwohl im Kanton Zürich bereits gegen 40% der Bevölkerung nicht mehr religiös sind und der Trend zur Nichtreligiösität noch klar zunimmt. In zwei oder drei Jahren wird es im Kanton Zürich mehr nicht-religiöse als noch religiöse Personen geben.

Unerklärlich ist, dass es im Kanton Zürich in den Schulen keinen obligatorischen Unterricht gibt, um bei Kindern Verständnis zu erzeugen, für die vielen Personen in Schottland, welche seit langer Zeit auf Stein und Gebein schwören, dass es im Loch Ness ein Ungeheuer gibt. Betrachtet man denn im Kanton Zürich behördlicherseits viele Schottländer einfach als Spinner, an nicht existierende Götter glaubende Personen aber nicht ?

Möglicherweise ist diese unterschiedliche Einschätzung dadurch begründet, dass - beispielsweise - Herr Steinmeier, der Präsident der Bundesrepublik Deutschland, welcher Religion sehr zugewandt ist, doch indirekt als Spinner deklassiert würde.

Es erweckt den Eindruck dass Herr Steinmeier das Gewicht seines Amtes dazu benutzt, Götterwelten immer noch als Realität darzustellen, obwohl wissenschaftliche Erkenntnisse dies mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit als nicht zutreffend erscheinen lassen. Wenn einem die echte Realität nicht passt, propagiert man einfach eine eigene «Realität». Als Aussenminister der BRD hat sich Herr Steinmeier früher bezüglich Putin und Russland ganz gewaltig geirrt, grosse Fehler gemacht, was er kürzlich selbst einräumte. Auch damals erkannte Herr Steinmeier nicht den Unterschied zwischen seinem Wunschdenken und der effektiven Realität. Auch wenn die Haare altershalber weiss wurden, werden manche Menschen deshalb nicht weiser.

Zürcher Politiker schauen lieber weiter zu, wie Kinder mit Falschinformation eingedeckt werden, beziehungsweise, sie schauen lieber weg und unternehmen nichts dagegen, um religiöse Personen, und allenfalls sich selbst, nicht etwa als Spinner erscheinen zu lassen.

Zunehmend stellt sich die Frage, ob Politiker und behördlich verantwortliche Personen im Kanton Zürich, dadurch dass sie es weiterhin tolerieren dass in der Primarschule Falschinformation verbreitet wird, ihr Amt missbrauchen. Man kann nicht ewig wissenschaftliche Erkenntnisse und die auch damit verbundene Bewegung zur Nichtreligiösität ignorieren.

Der Unterricht von «Religion und Kultur» in der Primarschule ist Verschwendung von Unterrichtszeit, ist Verschwendung von Geld, und ist ein Missbrauch von Kindern.

Unsinn bleibt Unsinn, auch wenn man ihn als richtig und wichtig darstellt. Anstatt Kinder mit vormittelalterlichen Ansichten einzudecken, sollten Kinder über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse informiert werden, damit sie die Welt in der wir leben, so einschätzen können, wie die wissenschaftlich bewiesene Realität ist.

### **Das Recht der Eltern, ihre Kinder vor religiöser Beeinflussung zu schützen**

ZGB Artikel 303

1 Über die religiöse Erziehung verfügen die Eltern.

2 Ein Vertrag, der diese Befugnis beschränkt, ist ungültig.

Eltern haben gemäss ZGB Artikel 303 auch das Recht, ihre Kinder - nicht religiös - zu erziehen. Die Anzahl derjenigen Eltern welche das so wollen nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Es geht nicht an dass der Staat sich weiterhin über die Ansichten dieser Eltern hinwegsetzt und mittels dem obligatorischen Unterricht «Religion und Kultur» eine religiöse Beeinflussung der Kinder solcher Eltern durch die Hintertür erzwingt.

### **In den Geschichtsunterricht verlegen**

In den dreihunderttausend Jahren ihrer Entwicklung haben sich die Menschen auf sehr viele Irrwege begeben, in religiöser, politischer, wirtschaftspolitischer und anderer Hinsicht.

Religiös motivierte Menschenopfer, Hexenverbrennungen, Spanische Inquisition, Napoleon, Nationalsozialismus, Sozialismus oder Tod, Kommunismus, Faschismus, Rassentrennung, Naturzerstörung, usw. usw. usw. .

Man soll solche Irrwege im Geschichtsunterricht darlegen, damit man daraus etwas für die Zukunft lernt und nicht wieder die gleichen Fehler macht.

Die Zeiten ändern sich derzeit sehr stark. Wir müssen uns mit ihnen ändern und uns den neuen Zeiten und der Realität anpassen. Religionen sind Irrwege und nun auch Auslaufmodelle, als solche sollte man sie nun auch behandeln.